

Eiswürfel zeigt Klimawandel

Wassererlebnishauss Fuldata bietet an der Grundschule Simmershausen umweltorientiertes Lernangebot an

Von Amira El Ahl

FULDATAL. Eine Insel im Meer, auf den Felsen zwei kleine Häuser. Eigentlich idyllisch. Nur, dass hier gerade das Ende ganz nah ist. Der Meeresspiegel steigt, weil der Eisberg nebenan langsam schmilzt, die Häuser werden untergehen. Der Klimawandel ist Schukl.

Die Kinder der 3a der Grundschule Simmershausen beobachten in einem Plastikgefäß, was die Erderwärmung ganz konkret bedeutet. In diesem Fall ist der Eisberg nur ein Eiswürfel, aber sie verstehen nun, was es bedeutet, wenn es immer wärmer wird auf der Erde. „An diesem kleinen Beispiel sehen die Kinder, wie der Anstieg des Meeresspiegels funktioniert“, sagt Heike Wefing-Lude. Sie ist Mitarbeiterin des Wassererlebnishauses in Fuldata und verantwortlich für das Projekt „Schuljahr der Nachhaltigkeit“.

„Ich hätte nie gedacht, dass das Wasser so hoch steigt“, sagt die achtjährige Kira Athena Lang. Sie und ihre Klassenkameraden beobachten, wie der Eiswürfel schmilzt. Schneller, als gedacht. Eins ist ihnen klar: „Die Leute müssen jetzt ihr Haus verlassen“, sagt der neunjährige Marwin Gerlach.

In zwei Doppelstunden befassen sich die Schüler der beiden dritten Klassen der Grundschule Simmershausen mit dem Thema Klima. Dazu gehören Experimente und Spiele, die veranschaulichen, wie der Klimawandel die Menschen auf der ganzen Welt betrifft. „Das Ziel ist, dass die Kinder die Zusammenhänge verstehen, dafür legen wir hier die Grundlage“, sagt Heike Wefing-Lude.



Lernen beim Experimentieren über den Klimawandel: Heike Wefing-Lude, freie Mitarbeiterin des Wassererlebnishauses (von links), Fuldatal's Bürgermeister Karsten Schreiber, Udo Förster, stellvertretender Leiter der Netzregion Baunatal und Hofgeismar (EAM), Schulleiter Achim Kessemeier sowie die Klasse 3a. Die Schüler lernen spielend, was der Klimawandel für Auswirkungen auf Mensch und Natur hat.

Foto: El Ahl

Damit das Projekt – das vom hessischen Umweltministerium initiiert und finanziert wird – auch in der Zukunft fortgesetzt werden kann, fördert die EAM das Wassererlebnishauss nun mit 1000 Euro. „Nachhaltige Energienutzung ist für uns ganz wichtig. Die Kinder müssen lernen, wie man richtig mit Energie umgeht“, sagt Udo Förster, stellvertretender Leiter der Netz-

region Baunatal und Hofgeismar. Dazu zählen auch Kleinigkeiten, zum Beispiel nicht das Licht brennen zu lassen. Auch Bürgermeister Karsten Schreiber ist für die Kooperation mit der EAM dankbar. „Es ist extrem wichtig, solche Projekte durchzuführen.“

Die Grundschule Simmershausen ist Umwelt- und Umwelterziehung daher ein Schwerpunkt der Arbeit dort. Schulleiter Achim Kessemeier ist froh über die Unterstüt-

zung des Wassererlebnishauses. „Denn Nachhaltigkeit muss unterfüttert werden mit einem praktischen Angebot.“ Die fachlich kompetente Unterstützung des Wassererlebnishauses sei für sie ganz wichtig, denn „wir haben nicht das Material und die Ressourcen, das eigenständig in solch einer Tiefe und Detailvorbereitung zu stemmen.“ Den Kindern macht die Arbeit auf jeden Fall richtig Spaß, und sie sind konzen-

triert bei der Sache. „Wir haben schon bei Herrn Kessemeier im Sachkundeunterricht gelernt wie wichtig es ist, die Natur zu schützen“, sagt Kira Athena Lang. Was dafür getan werden muss, weiß die Neunjährige auch schon. „Wir müssen auf jeden Fall weniger CO2 verbrauchen.“ „Denn sonst“, sagt ihr Schulkamerad Marwin Gerlach, „geht irgendwann alles unter“.

HINTERGRUND

HINTERGRUND

Grundschule als „Schule der Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet

Das Bildungsprojekt „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ wurde als Pilotprojekt für Grundschulen entwickelt. Es ist Teil der hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit, die wiederum Teil der Nachhaltigkeitsstrategie Hessens ist. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom hessischen Umweltministerium, koordiniert wird es in unserer Region vom Wassererlebnishauss Fuldata. Das Programm „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ verfolgt das Ziel, mithilfe von personengeleiteten Modul-Durchführungen zu

Themen der Nachhaltigkeit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Grundschulen zu verankern. Neben der Grundschule Simmershausen und der Geschwister-Scholl-Schule Rothwesten hat auch die Kasseler Grundschule Bossental teilgenommen. Externe Referenten kommen in die Klassen und bearbeiten mit den Schülern verschiedene Themenbereiche der nachhaltigen Entwicklung. Ziel des Bildungsprojektes ist es, dass die Schüler wissen, was nachhaltige Entwicklung bedeutet und was sie selber dazu beitragen können.

Die Themen Klima, Energie und Globales werden in jeder Klasse angeboten, darüber hinaus können weitere Module wie zum Beispiel Solarbootwerft gewählt werden. Auch die Lehrerfortbildung ist Teil des Projekts. Nach dem die Grundschule Fuldata zwei Jahre lang am Projekt teilgenommen hatte, war sie eine der ersten Schulen, die 2016 als „Schule der Nachhaltigkeit“ dafür ausgezeichnet wurde, dass sie Bildung für Nachhaltige Entwicklung als roten Faden in den unterschiedlichsten Bereichen ihrer Arbeit umsetzt. (aea)



Haben Spaß an der Projektarbeit: Von links: Arthur Martins (9), Kira Athena Lang (8) und Marwin Gerlach (9) aus der Klasse 3a der Grundschule Simmershausen.